

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 519.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Belegblätter für Halle u. S. Leipzigstraße 87, Hinterhaus.
Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal, — Freitag = Belegblätter.
Quartier (Halle, Hauptbahnhof), Nr. 12, Leipzigstraße (Sonntagsblatt), Halle, Mittelstraße.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. h. festgesetzte Zeilen oder deren Raum 1 Zeile u. den Saalpreis
20 Hg. auswärts zu Hg. Reklamen am Schluß des reaktionären Zeils die Zeile 100 Hg.
Anzeigen-Kontakto b. h. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigstraße 87, Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr.
Gesetzblatt: Dr. Kaiser'schen Buchhandlung in Halle a. S.

Dienstag, 5. November 1907.

Geschäftsstelle in Berlin, Delfnerstraße 14.
Telephon Amt VI Nr. 11494.
Zrud und Verlag von Otto Ziefle in Halle a. S.

Wir und England.

Die Schaumflügel, die in London seitens der Presse und der amtlichen Stellen getrieben wird, um den Einbruch eines geradezu begeisterten Empfangs bei dem Kaiserpaare zu erwirken, kann nicht über die Beforgnis hinwegtäuschen, was in aller Welt denn die englische Politik veranlassen kann, um die deutsche Gunst zu erwerben, nachdem es sie gelungen ist, uns diplomatisch nahezu matt zu legen. Was braucht, um den Ernst dieser Frage vollumfänglich zu beweisen, sich nur zu vergegenwärtigen, daß der „Standard“ noch dieser Tage schrieb, das russisch-englische Abkommen, das beiderseitig in London am 1. August dieses Jahres in Wilhelmshöhe durch den russischen Außenminister des Königs Eduard mit unserem Kaiser veröffentlicht wurde, werde demnach auf europäische Verhältnisse Anwendung finden. Bei dieser Sachlage wird man es ohne Zweifel einsehen, daß der Reichskanzler den kaiserlichen Herrn diesmal nicht begleitet, und daß somit der Reichsdurchaus der Charakter eines privaten Gegenbesuchs genährt wird. Dem deutschen Ansehen würde es kaum entzogen haben, daß der Reichskanzler nach London gegangen wäre, da ja im August König Eduard in Wilhelmshöhe auch nicht von dem leitenden Staatsmann, sondern nur von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und dem Kriegsminister begleitet war. Der Reichskanzler selbst dürfte übrigens von Herzen froh sein, denn er findet bei der Eröffnung des Reichstages freilich in Halle und Halle vor.

Bei dieser Sachlage erscheinen die Ausfälle gewisser französischer Blätter, die die Haltung ihrer offenbar in London zu lebenden Hintermänner doppelt geeignet, die Zorn- und wünschenswerte Vorkehrung auf deutscher Seite und das gesunde Mißtrauen gegen den Übermut der englischen Weltmacht zu fördern. Mit höchst bezeichnender Deutlichkeit vertritt ein französisches Blatt, daß die Welt die kaiserliche Willkür aus dem einfachen Grunde unterließe, weil er von englischer Seite gar nicht eingeladen sei. Es bedarf kaum des Hinweis, daß eine solche Einladung nicht den diplomatischen Gepflogenheiten entspricht. Vielmehr bleibt es bei Monarchenbesuchen den Souveränen überlassen, sich selbst die Begleiter auszuwählen. Deutscherseits scheint man bei dieser Auswahl diesmal den englischen Besuch zur Richtschnur genommen zu haben, denn der Staatssekretär von Schoen und der Kriegsminister begleiten den Kaiser. Der „clair“, der das Märchen von der unterlassenen Einladung zuerst brachte, fügte aber hinzu, daß der am 10. Oktober gegen den deutschen Reichskanzler gerichtete unerhörte grobe Vorwurf der „Times“ von König Eduard selbst direkt betanlagt sei. Der König habe, als die Schmachden in der französischen Speerspitze ihm bekannt wurden, lediglich den Wunsch geäußert, den Besiegungen zu Deutschland einen forenren Ansehen wiedergzugeben; er denke aber nicht daran, sich ernsthaft mit Deutschland auszuwählen und könne hieran auch nicht denken bei dem tatsächlichen Widerstreit der deutschen und englischen Interessen. Die Feindseligkeiten zwischen der deutschen und englischen Politik hätten also ihre Wurzeln und ihre beiderseitigen Wunden stünden einander viel zu sehr entgegen, als daß an eine ernsthaftige Verständigung gedacht werden könne. Der schimpfliche Vorfall in der „Times“ sei ein faubühnliches Stück gewesen, das man aufgerichtet habe, um den Kaiser zum Schanden zu demütigen.

Selbst wenn man von Werte dieser Pariser Ungehörigkeiten das absehen will, was auf Rechnung der französischen Großmannschaft gelegt werden muß, so bleibt doch ganz unverkennbar noch ein starker englischer Einfluß übrig. Auf deutscher Seite kann alles dies sicherlich nur den Wunsch verstärken, daß die Kaiserreise ein reiner Höflichkeitstakt bleiben möge und man darf ja auch nicht glauben, daß der Kaiser selbst sich vollständig für sie über die unterer Stellung drohenden Gefahren. Die deutsche Presse aber würde wohl daran tun, gegenüber dem in Aussicht stehenden Empfang des Kaiserpaars unteren Hofe das Verständnis für die alte Erfahrung zu fördern, daß man die Dancor fürchten soll, auch wenn sie Geschenke bringen.

Die Bestimmungen über die Sonntagstrube.

Es ist bekannt, daß es in der Absicht liegt, die Sonntagstrube-Bestimmungen umzugestalten. Dabei werden zwei Alternativen zu unterscheiden sein. Einmal handelt es sich um die Sonntagstrube-Ausnahmebestimmungen, die auf Grund der Gewerbeordnungsnovelle vom Jahre 1891 erlassen wurden, damit das Gewerbe vor Schäden bewahrt würde, die mit der rigorosen Durchführung der Gesetzesbestimmungen unrettbar verbunden gewesen wären. Diese Ausnahmebestimmungen, die vom Bundesrat erlassen worden, sind einhalb Jahrzehnte in Kraft. Schon vor längerer Zeit mochte man in die Prüfung der Frage eingetreten, ob, nachdem es so lange Uebervorgangstritt erhalten worden, sie noch in ihrem vollen Umfange aufrecht erhalten werden müßten, oder ob nicht auf einzelne der Ausnahmebestimmungen namentlich Verzicht geleistet werden könnte. Die Arbeit in dieser Richtung dürfte dem Abschluß nahe sein. Auf jeden Fall ist der Bundesrat allein kompetent, eine hier etwa wünschenswerte Veränderung einzutreten zu lassen. Er ist lediglich verpflichtet, von Maßnahmen, die er

auf diesem Gebiete trifft, dem Reichstage Kenntnis zu geben. Verschieden von dieser Aktion ist die, die sich auf den Ausbau der im Gesetz, d. h. in der Gewerbeordnung befindlichen Sonntagstrubebestimmungen bezieht. Ob und gegebenenfalls in welcher Weise diese Gesetzesvorschriften ergänzt oder erweitert werden sollen, dürfte sich ergeben, sobald die im Bundesrat befindliche Gewerbeordnungsnovelle von ihm fertiggestellt und bekannt gegeben sein wird. Änderungen, die hierin eintreten sollen, müssen selbstverständlich die Genehmigung von Bundesrat und Reichstag erhalten, unterscheiden sich also auch insofern von der ersten Aktion.

In der Strafsache wider Harden

— In heutigem Privatklage-Sache von Wolke wider Harden ist — hat die Staatsanwaltschaft das Ermittlungsverfahren eingeleitet, nachdem das Schöffengericht das Verfahren eingestellt hat. Somit wird das Urteil des Schöffengerichts die Rechtskraft nicht erlangen. Davon, daß das Privatklageverfahren eingestellt sei, wird dem Strafklagen (in dem neuen Verfahren ist er noch der Beschuldigte) von Amts wegen Kenntnis gegeben. Den anderen möglichen Weg, das Verfahren in der Loge, in der es sich jetzt befindet, anzunehmen, also Verurteilung gegen das Schöffengerichtsurteil einzulegen, hat die Staatsanwaltschaft nicht beabsichtigt. Künftige „Verurteilungen“, von denen man spricht, sind nicht zu befürchten, da auch außer den beiden Reichsgerichtsentscheidungen, die von analogen Fällen handeln, die Gerichte beide Wege für gelegentlich zulässig erklärt haben. Es konnte nur der Fall eintreten, daß die Strafkammer die Eröffnung des Hauptverfahrens ablehnt und die gegen diesen Beschluß von der Staatsanwaltschaft eingeleitete sofortige Reklamation zurückgewiesen würde. Dann aber würde das Recht des Privatklägers wieder aufleben und die Sache vor die Berufungskammer kommen. Die Strafkammer kann ferner bei Eröffnung des Hauptverfahrens die Sache (nach §§ 29, 75 des Gerichts-Verfallsgesetzes) dem Schöffengericht zur Verhandlung und Entscheidung überweisen. Dazu gehört aber ein Antrag der Staatsanwaltschaft, und dies wird, wie die Berliner Blätter hören, in der Anklageschrift als Gericht, vor dem die Hauptverhandlung stattfinden soll, das Landgericht I Berlin anzuweisen.

Weiter wird zu der Fragehülle gemeldet: Die beabsichtigten Entscheidungen der Prozessführung des Schöffengerichts in der Sache Wolke gegen Harden scheinen sich noch um weitere zu vermehren. Nach § 207 der Strafprozessordnung müssen, wenn die Verurteilung des Urteils ausgesetzt wird, die Urteilsgründe von derselben schriftlich festgelegt werden. Im Hinblick auf diese Vorschrift muß es auffallen, daß, wie die „M. N.“ hören, das schließliche Urteil aus dem Urteil des Schöffengerichts nicht vorgelegt hat. Es die Zustellung hinsichtlich erfolgt ist, wissen wir nicht. — Graf Wolke hat am Sonnabend Berlin verlassen, um sich mit seiner Schwester, Gräfin Zankmann, auf deren Schloß Groß-Peterswitz in Schlesien zu begeben. Der Graf verbringt dort einige Zeit in voller Zurückgezogenheit, um sich von den Aufregungen des eben beendeten Prozesses zu erholen.

Der frühere Postminister V. kommt bei der Berliner Posthoffahrt, wie aus Paris berichtet wird, in gleicher Eigenschaft nach Madrid bereist werden.

Erzberger und der Diebstahl in Hottentotten.

Zu der Diebstahlsaffäre des Deutschen Hottentottenvereins ist der Beschuldigte, der Registrar Oskar Janke, auf Antrag des Staatsanwalts durch die Strafkammer des Landgerichts I außer der Verurteilung gesetzt worden. Hierzu wird uns von dem Vertreter des Deutschen Hottentottenvereins, Rechtsanwalt Dr. Löwenstein, folgendes mitgeteilt:

In seinem Antrage an die Strafkammer hat der Staatsanwalt dargelegt, daß ein Teil der Briefe durch Diebstahl im Sinne des Strafgesetzbuchs dem Hottentottenverein entwendet worden sei. Es trete aber nicht ein, daß der Angeklagte Janke der Täter sei und zu den Personen gehöre, die zu der trübsüßigen Zeit nachweislich zum Schluß der Bureauarbeiten nach Mitternachts in den Geschäftsräumen des Hottentottenvereins und auf den Zugängen zu diesen beobachtet worden sind. Dem Abgeordneten Erzberger, der ferner der Staatsanwalt weiter aus, sei der Diebstahl bekannt. Herr Erzberger habe aber keine Aussage gemacht, und da er sich bereit erklärt habe, zu beschwören, daß er nach bestem Wissen und Gewissen annehme, er würde sich durch eine Auskunft darüber, ob der Angeklagte das Material zu den Briefen des „Bayerischen Kuriers“ geliefert habe, die Gefahr zu einer schließlichen Verurteilung ausgeben, so könne er zu einer Aussage nicht gezwungen werden. Auch der ehemalige Oberstaatsanwalt Sieber des „Bayerischen Kuriers“ hat unter Berufung auf das Reaktionsgeheimnis kein Zeugnis verweigert, während der Abgeordnete Passch in Folge seiner Krankheit, an der er für sich beurlaubt ist, unternommen bleiben sollte. Er hat aber noch kurz vor seinem Tode zu den Akten mitgeteilt, daß der Abgeordnete Erzberger ihn unmittelbar vor dem Erscheinen der Akten im „Bayerischen Kurier“ ersucht habe, eine Notiz über die Wahlaktion des Generals Heim bezug des Hottentottenvereins in die ihm unterbreitete Presse zu bringen. Da Erzberger ihm aber nicht folgen wollte, auf welche Weise er in den Besitz einer Mitteilung gelangt sei und ihm die Quelle derselben ebenfalls nicht sagen wolle, so habe er seine Mitteilung abgelehnt. Die Staatsanwaltschaft nimmt also an, daß Herr Erzberger über den Diebstahl Bescheid weiß, und Herr Erzberger hat außerdem eine Aussage verweigert, weil er sich

die Gefahr strafrechtlicher Verfolgung nicht ausgeben wollte. Dadurch wird die Persönlichkeit dieses Herrn in eine so grelle Beleuchtung gerückt, daß man meinen sollte, die Zentrumspartei müßte sich nun endlich offiziell mit der Frage beschäftigen, ob sie ihn weiter in ihren Reihen dulden soll. Graf Ballestrem hat bekanntlich auf dem schließlichen Zentrumsparteitag gelangt, in einer so großen Vereinnung müßte man auch die minder sympathischen Persönlichkeiten dulden, so lange sie sich nicht ganz so unglücklich machen. Es trete aber manchmal ein Moment ein, mo man der Ehre der Partei wegen an eine Ausweisung denken muß. Ob dieser Moment für Herrn Erzberger jetzt gekommen ist?

Der Fall Schrörs im Kultusministerium.

Der Fall Schrörs' ist augenblicklich der wichtigste Beratungsgegenstand des Kultusministeriums. An den unter dem Vorsitz des Kultusministers stattfindenden Verhandlungen nehmen teil: Unterstaatssekretär Weber, Ministerialdirektor Raumann und Geheimrat Ester. Das „M. N.“ weist im Anschluß an diese Meldung darauf hin, daß der Ministerialdirektor a. D. Dr. Althoff in der vorigen Woche einige Tage in Bonn zugebracht habe und bringt diese Reise mit dem Fall Schrörs in Verbindung.

Erhöhung der Offiziersgehälter.

Der „Allg. Volkstg.“ zufolge gilt es am maßgebenden Stellen als selbstverständlich, daß die Erhöhung der Beamtenbesoldung sich nicht nur auf die Zivilbeamten erstrecken werde, sondern mit deren Vorrücken in den Gehältern auch eine entsprechende Aufbesserung der Bezüge der Hauptleute, Oberleutnants, Leutnants und Unteroffiziere verbunden sein müsse. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit in Ausarbeitung begriffen und wärden mit den übrigen Beamtenbesoldungsvorlagen dem Reichstage zugehen. Die übrigens der „Tag“ meldet, sind die Kosten für die allgemeine Aufbesserung der Gehälter der Reichsbeamten auf über 60 Millionen Mark jährlich veranschlagt.

Unterricht über Tierchutz.

Auf den Antrag der Tierbeschützervereinigung über ganz Deutschland, daß zur Verbesserung ihrer sachgemäßen Ausbildung in praktischen Tierchutzfragen für die Polizeibeamten der großen und mittleren Städte Unterrichtsstunden über Tierchutz eingerichtet werden möchten, hat der Minister des Innern die nachgeordneten Behörden erludt, von dieser beachtenswerten Anregung den Polizeibehörden der in Frage kommenden Städte in empfehlender Weise Kenntnis zu geben. In denjenigen Gemeinden, in welchen die Einführung besonderer Unterrichtsstunden nicht durchführbar erscheinen sollte, werde vielmehr, um denselben Zweck zu fördern, in städtischer Weise vorzugehen werden können, wie der Polizeipräsident in Berlin für den ihm unterstellten Bezirk in Aussicht genommen hat. Er hat diejenigen Bestimmungen, die für die Aufsichtsbekanntmachung der Ausbildung des Tierchutzes hauptsächlich in Frage kommen, zusammenstellen lassen und wird sie in der Strafverordnung für den Stadtkreis Berlin als Anhang aufnehmen.

Ein bedauerlicher Schiffsunfall.

Wie die „M. N.“ erfahren, ist in Berlin die Drahtnachricht eingegangen, daß der auf der Fahrt nach Lüderich begriffene Dampfer „Anna Woermann“ an der Küste von Liberia aufgelaufen ist. Das Schiff hatte für den Wabnbaun in Südwestafrika Brauennmaterial und Zement in Werte von einer halben Million geladen. Da die Ladung jedenfalls verloren ist, muß mit der Möglichkeit einer Verzögerung der Fertigstellung der Strecke von Braukwasser bis Feldbahn abgesehen werden. Der vertragsmäßige Termin zur Annahme dieses Teiles der Bahn ist der Februar nächsten Jahres; von Seiten der Bauleitung hofft man jedoch, diesen Termin noch einhalten zu können.

Deutsches Reich.

* Das Kaiserpaar unternahm am Sonntag nachmittag eine Ausfahrt im Automobil, am Abend folgte der Kaiser einer Einladung des Reichskanzlers zum Diner. — Der Kronprinz trat am Sonnabend abend aus Hannover in Potsdam wieder ein und begab sich nach dem Warmbad.

* Das Aufgebot des Statthalters von Elsaß-Lothringen. Der Landesauskunft für Elsaß-Lothringen hat das Aufgebot des bisherigen Statthalters Fürsten zu Sodenlohe-Langenburg auf 24000 Mark jährlich festgesetzt.

* Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Dr. v. Bethmann-Hollweg, ist Sonntag mittag in München eingetroffen und stettete bald darauf dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Stöckels einen Besuch ab. Im Laufe des Nachmittags erwiderte der Ministerpräsident dem Besuch. Dr. v. Bethmann-Hollweg stattete jedoch nicht

Wähler der III. Abteilung!

Die Ausübung des Wahlrechts ist Ehrenpflicht! Darum auf zur Wahl!

Verhütet eine Niederlage der bürgerlichen Gruppen wie in Eilenburg, wo vor wenigen Tagen Laueheit und Interesselosigkeit den Sozialdemokraten zum Siege verholfen haben.

Schon frohlockt das sozialdemokratische „Volkblatt“, indem es schreibt:

„Kommunalvereins-Spießer und Bürokraten liegen sich in den Haaren.

Wir werden die lachenden Erben sein. Mehrere Mandate sind uns sicher.“

Bürger! Gebt auf diese bewussten Lügen und Brählereien die richtige Antwort! Geht — Mann für Mann — zur Wahl! Keiner darf fehlen!! Jeder Nichtwähler unterstützt die Sozialdemokraten!

Zeigt durch Eure Stimmabgabe, daß Ihr nicht damit einverstanden seid, wenn noch mehrere Leute vom Schlage des Herrn Osterburg in das Stadtparlament einziehen. Haben diese Leute bisher etwas Fruchtbares im Interesse der Allgemeinheit geleistet?? Durch inhalts- und anstandslose Redereien haben sie wohl den Beifall ihrer Genossen, sonst aber nur den Widerwillen und die Abscheu der Bürgerschaft hervorgerufen.

Bürger! Tut also Eure Pflicht, wie Ihr sie mit so herrlichem Erfolge bei der letzten Reichstagswahl getan habt!

Sichert die gedeihliche Fortentwicklung unserer guten Stadt Halle und wählt:

Ausschneiden!

Auf 6 Jahre:

- Herr Bankeißen **Fritz Gygas**
- „ Kaufmann **Franz Döhler**
- „ Fabrikant **Eduard Kobert**
- „ Oberpostassistent **Wilhelm Helmecke**

- Herr Rechnungsrat **Otto Springer**
- „ Kaufmann **Kurt Borges**.

Auf 2 Jahre:

- Herr Bildhauer **Paul Relling**
- „ Privatdozent **Dr. Karl Steinbrück**.

Ausschneiden!

Stimmzettel werden am Eingang der Wahllokale verabfolgt.

Der Allgemeine Bürgerverein für städt. Interessen.

Der Halle'sche Bürgerverein (S. B. V.)

Stadtverordnetenwahl. Wähler der 2. Abteilung!

Die Wähler-Versammlungen vom 24. und 30. Oktober cr. sind ohne Ergebnis geblieben. Die Wähler der 2. Abteilung haben es abgelehnt, sich ihre Rechte verkürzen zu lassen. Durch den vorzeitigen Schluß der letzten Versammlung ist die Abstimmung nicht zu Ende geführt worden.

Der unterzeichnete Verein, beauftragt von einer großen Anzahl Wähler der 2. Abteilung, ladet daher zu einer nochmaligen Besprechung und endgültigen Aufstellung der Kandidatenliste die Wähler der 2. Abteilung zum

Dienstag, den 5. November cr.,

abends 8 1/2 Uhr

[5011

nach dem kleinen Saal der Kaiserfäule ein mit dem Bemerken, daß zu dieser Versammlung nur Wähler der 2. Abteilung gegen Vorzeigung der amtlichen Wahlkarte Zutritt haben.

Die Nähe der Wahl und die Besonderheit der Lage lassen eine recht zahlreiche Beteiligung dringend notwendig erscheinen.

Viele Wähler der 2. Abteilung

und der

Haus- u. Grundbesitzer-Verein, e. B., Halle.

Frauenverein d. Gustav-Adolf-Stiftung.

Generalversammlung

Mittwoch, den 6. November, nachmittags 3 Uhr im Kaufmannsverein der Marien-Bibliothek. An der Marienstraße 1, Hof. Alle Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen. Auch solche, die es werden wollen, sind willkommen. [4811

Der Vorstand. Grünleben.

Abseh-Unterricht

für Schwerhörige und Erwachsene, Erwachsene und Kinder. Ganz individuelle Methode. Die Methode richtet sich nach dem Grade der Schwerhörigkeit und nach dem Alter bei der Gründung; bei Kindern, welche noch nicht mehr im vollen Besitze der Sprache sind, nach den vorhandenen Sprachresten. Besinn es im Hause. Näheres durch

Ella Franke, Halle a. E., Jägerplatz 9 I.

Zum Ausschlagen u. Reparieren

von Luxuswagen und Automobilen, sowie zur Herstellung sämtlicher Polsterarbeiten empfiehlt sich

Heinrich Lösser, Wagensattler.

Wohnung: Grünstraße 11. Bertels: Meziusstraße 14.

Alle Gartenanlagen,

a. Brunnen u. Becken, Bepflanzung von vorräg. Obst, hochst. u. franz. Obst, Spalier usw., hochst. u. niedr. Sträucher, Beisw., Flecken, Treiben, hochst. u. niedr. Rosen in vorräg. Sorten, [4657

allen Sort. Bierschöps übernimmt sachkundig

H. Schürick, Landschaftsgärtner,

Geistliche 28. Gebr. (alte Straße, 80 Jahre a. Bude. Bertr. geb. Baumhölle d. Frau.

Ziehung 16. 18. u. 19. Novbr. 1907

Geld-Lotterie

2. Besten des Herzog Ernst-Ordens zu Altenburg

3333 Gewinne zus. Mk.:
45000

1 Hauptgewinn Mark
20000 bar
5000 Abzug
Lose 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto
Ansatzen für Extralose, Ostsee-
und Liste 25 Pf. extra
versendet das General-Debit

Gustav Seiffert
Lotteriebänk G. m. b. H.
Eisenach
sowie zu haben bei den durch Plakate
benannten Verkaufsstellen.
Wiederverkäufer gesucht.

200

praktische Winks über natur-
verulungliche Schönheitspflege für
jed. Alter in zahlreichen interessan-
ten Abhandlungen gratis. Kolberg
Ansatzen für Extralose, Ostsee-
und Liste 25 Pf. extra
versendet das General-Debit

Gustav Seiffert
Lotteriebänk G. m. b. H.
Eisenach
sowie zu haben bei den durch Plakate
benannten Verkaufsstellen.
Wiederverkäufer gesucht.

Bank für Handel und Industrie

Filiale Halle a. S.
(Darmstädter Bank).
Alte Promenade 3.

Aktienkapital und Reserven
183 1/2 Millionen Mark.

Annahme von Depositen und Spargeldern zur Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Zinssätzen.
Kontokorrent- und Scheckverkehr.
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie deren Aufbewahrung, Verwaltung und Beilehung.
Kostenfreie Einlösung aller fälligen Kupons.
Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebstahlsicherer Stahlkammer unter Selbstverschluss des Mieters. [5008
Diskontierung von Wechseln.
Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

Anatomisch-physiologische Heil- und Kunstanstalt.

Herstellung von Fußhebelungen für leidende Füße, wie Plattfüße, Klumpfüße, Hochbassen, Steifheit der Gelenke, unsicheres Auftreten S. Erwachsenen, sowie S. Kindern. Gütig steigende Erfolge. Wundheilung stets vorrätig auf Lager.
Geöffnet nachmittags von früh 7 Uhr bis abends 8 Uhr. Sonntags von 8-9 1/2 und 11 1/2-2 Uhr.
Professur post- und kostenfrei.
Eigene Leisten- und Schneidenerei. Diplom.
Halle a. E., ver. Krusenbergsstraße 18, Nähe Klimenten.
Joh. Jajzyceck.
[5038] Herausgeber 1896.

Tanzunterricht.

Dem Mitte November beginnenden Sonderkursus für jüngere Mädchen können noch einige Teilnehmerinnen beitreten. [4816
F. Rocco, E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer,
Blumenstraße 11. Kurfürstenstr. 8.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kerßen, Halle a. E. Telephon 108.

Mit 2 Beilagen.

Provincial-Städte-Feuer-Gesellschaft der Provinz Sachsen.

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft betrug am 1. Juli 1907 rund 1 1/2 Millionen Mark und 470 Mitglieder...

Außer dem eigenen Vermögen der Gesellschaft leistet die durch die Zugehörigkeit zu dem Feuerversicherungs-Verein in Mittel-

für die Regulierung der Brandschäden wie für die gesamte Verwaltungsführung der Gesellschaft sind nicht die

Provinz Sachsen und Umgebung.

Wien, 3. Nov. (Weiber-Einweihung der Gustav Adolf-Kapelle) wird auch der schwedische Kultus-

Hofbahn (Krobin Sachsen), 4. Nov. (Die Ent-

Walden, 3. Nov. (Zur Erhaltung der Burg

Walden, 3. Nov. (Der heilige Gustav

gewordene Gutsinspektor hier ausgeschieden worden.

Unter den vielen eingegangenen Bewerbungen besaß

benutzt, bei seinem guten Freunde Erkundigungen über

— Ernst, 3. Nov. (Weißwasser) Der vom Magistrat

W. Wühlhausen i. Th., 3. Nov. (In der gestrigen

— Feigenblatt, 3. Nov. (Von einem Varen

W. Wühlhausen i. Th., 3. Nov. (In der gestrigen

— Feigenblatt, 3. Nov. (Von einem Varen

W. Wühlhausen i. Th., 3. Nov. (In der gestrigen

— Feigenblatt, 3. Nov. (Von einem Varen

W. Wühlhausen i. Th., 3. Nov. (In der gestrigen

— Feigenblatt, 3. Nov. (Von einem Varen

W. Wühlhausen i. Th., 3. Nov. (In der gestrigen

— Feigenblatt, 3. Nov. (Von einem Varen

W. Wühlhausen i. Th., 3. Nov. (In der gestrigen

— Feigenblatt, 3. Nov. (Von einem Varen

W. Wühlhausen i. Th., 3. Nov. (In der gestrigen

— Feigenblatt, 3. Nov. (Von einem Varen

W. Wühlhausen i. Th., 3. Nov. (In der gestrigen

— Feigenblatt, 3. Nov. (Von einem Varen

W. Wühlhausen i. Th., 3. Nov. (In der gestrigen

— Feigenblatt, 3. Nov. (Von einem Varen

W. Wühlhausen i. Th., 3. Nov. (In der gestrigen

— Feigenblatt, 3. Nov. (Von einem Varen

W. Wühlhausen i. Th., 3. Nov. (In der gestrigen

— Feigenblatt, 3. Nov. (Von einem Varen

W. Wühlhausen i. Th., 3. Nov. (In der gestrigen

— Feigenblatt, 3. Nov. (Von einem Varen

einen zweifelhafteu Wagen dem Gelehrten des Landwirts

— Feigenblatt, 3. Nov. (Von einem Varen

A. Sammel, Alter Markt 7, kauft stets altes Eisen oder Rtt., Metallbruch, Alt-Gummi und sonstige Abfälle.



Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

? Warum ist

Loge	Ausverkauft.
I. Rang	Ausverkauft.
Mittelloge	Ausverkauft.
Saalplatz	Ausverkauft.
Gallerie	Ausverkauft.

? Warum ? Weil

das Kölner Burlesken-Genie mit

Lemolne

und der jetzige großartige Spielplan
das einzige Stadtgespräch bilden.

[4990]

Süssmilchs Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr das jetzige grosse
Schlager-Programm.

U. a.
S. A. Heinhaus, Rechenkünstler.

Stauenerregende Leistungen. Höchste Anerkennungen seit
aller Gelehrten, sowie

Mlle. Claire de Vrai

L'eau (Wasser). [5027]

Pikant! Pariser Secsch. Prickelnd.
Jeden Mittwoch nachm. 4 Uhr
Vorstellung nur lebender Photographen
mit stets wechselndem Programm. Erw. 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Hotel und Restauration

Reilstrasse 132. **„Kaiserhof“**, Reilstrasse 132.

Empfehle meinen kräftigen [5007]

Mittagstisch,

Abonnement 90 Pfg., ferner

Siphon-Versand

von Hallechem Attentier,
Culmbacher Versuch,
Münchener Kindl,
Bilfinger Urquell

in bester Qualität.

Ergebnis **E. Schulz.**

Kaisersäle.

Freitag, den 8. November, abends 8 Uhr

II. Symphonie-Konzert

der Haleschen Orchester-Vereinigung

(85 Musiker, Stadttheater-Orchester und Kapelle des Fusilier-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, Magdeb., Nr. 39).

Leitung: Kapellmeister **Eduard Mörike**,
Gesangssoll: **Marie Götzke** (Berlin).

Programm: Tschakowsky: Symphonie Nr. 5 (E-moll), Arie aus „Orpheus“ von Gluck. List: Sinfonische Dichtung „Mazepa“. B. Wagner: Drei Lieder: „Im Treibhaus“, „Schmerzen“, „Träume“ (mit Orchesterbegleitung von Felix Mottl). Weber: Overture „Freischütz“.

Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mk., sowie Nachabonnements auf fünf Konzerte zu 9,50, 8,00 und 5,25 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199. [5028]

Im Saale der Kars zu den fünf Türmen

Sonntag, den 10. November, abends 5 Uhr

II. Lieder-Abend von Robert Spörry.

Am Klavier: Dr. Rudolf Bode.

Bechstein-Fügel (Vertr. Reinhold Koch).

Robert Franz: Gedichte von Nikolaus Lenau und Willh. Osterwald.

I. Schilffeder: Auf geheimem Waldespfade. Draußen geht die Sonne scheidend. Trübe wird's die Wolken jagen. Sonnenuntergang; schwarze Wolken ziehn. Auf dem Teich, dem regungslosen. II. Liebesreue. Frage nicht. Frühlingsgedränge. Stille Sicherheit. Bitte. III. Verlass mich nicht! Vergiss mich nicht! Da die Stunde kam. Die Liebe hat gelogen. Und die Rosen die prangen. Unsonst. IV. Von Berge. Aufbruch. Bei der Linde. Treibst der Sommer seine Rosen. Gewitternacht. Wanderlied. [5017]

Weitere Liederabende: 1. Dezember (R. Franz), 12. Januar, 26. Januar und 9. Februar (H. Wolf) Karten zu 2,60, 2,10, 1,55 und 1,05 Mk. (Nachabonnements auf 5 Matineen 9,00, 7,50 und 6,50 Mk.) in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Saal der Berggesellschaft, Paradeplatz.

Duetten- und Lieder-Abend

von **María Knüpfer-Egli** und **Margarete Knüpfer**

unter Mitwirkung von **Otto Weinreich** (Klavier).
Duette von Brahms, Cornelius, Tschakowsky, Dvorak etc.
Lieder von Grieg, Thullie, Brahms, Scheinplung, Streicher, Wolf etc.

Klavierstücke von W. F. Bach und Brahms.
Ausführliches Programm an den Anschlagäulen.
Konzertflügel „Julius Feurich-Leipzig“ aus dem Magazine B. Döll. Karten zu 3,10, 2,10 u. 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstr. 38. Fernspr. 2035.

Robert Franz-Singakademie. Dienstag 6 U. Ueb. Volkssch. Anmeld. b. Professor **Reubke**, Bornburgerstrasse 30, V. 10—11.

Gesellschaftsreisen



Unsere neuen Programme für 1908 sind erschienen und werden auf Verlangen porto- und kostenfrei versandt.

Orient

7 verschiedene Touren im Januar bis Mai und Oktober/November. Ägypten, Palästina, Syrien, Balkanhalbinsel, Bosnien, Montenegro. Dauer 29 bis 52 Tage. Preis 1150 bis 2350 Mk.

Italien

12 verschiedene Touren im Februar bis Juni und Oktober/November. Riviera, Ober-Italien, ganz Italien und Sizilien. Dauer 13 bis 38 Tage. Preis 435 bis 1450 Mark.

Tunis/Algier

März/April. Dauer 37 Tage. Preis 1550 Mark.

Spanien

April/Mai und Oktober/November. Dauer 43 Tage. Preis 1800 Mark.

Reise um die Erde

20. Mai bis Ende Dezember 1908. Dauer 7 Monate. Preis 11800 Mark.
Des Weiteren Touren nach Frankreich, England, Schottland, Irland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Pyrenäen, Schweiz etc.

Nach den Ostafrikanischen Colonien
August 1908 zweite Reise.

Schönste Touren. — Bester Comfort. — Niedrige Preise.

Neue interessante Reise-Pläne.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,
G. m. b. H.

Berlin W., Unter den Linden 8.

Vertreter in Halle a. S.: **Georg Schultze**, Bornburgerstr. 32.

Donnerstag, den 7. November, abends 8 1/2 Uhr

Evng. Vereinhause (Hotel Kronprinz)

Vortrag: =

„Der Einfluss der Frau auf die Verwaltung der Krankenkassen“

gehalten von **Frau Johanna Waescher-Saffel**. Eintritt frei.

Zu diesem Vortrage laden ergeben sich **Anna Beauvais**, 1. Vorsitzende des fr. Vereins weib. Angestellter. Lehrinnenvereins, Volksbildungsbereiner, Frauenbildungsverein, Verein Jugendklub, Zweigverein der N. A. Föderation, Deutsch-Evangelischer Frauenbund, Gewerbeverein der Heimarbeiterinnen, Rechtschutzberein, Verein Erholungsheim für erwerbende Frauen und Wädchen. [5010]

Vortragsreihe des Volksbildungsvereins

im **Saal Nr. 19** des Seminargebäudes der Universität.
Kurstag I: Herr Reibersheim **Dr. Meizer**.

Fünftler Vortrag über: Lehre von frankreichsberzeugenden Lebensweisen: Hygiene der Lebensweise, insbesondere in Bezug auf Kleidung, Wohnung und Ernährung.

Dienstag, den 8. November.

Die Kurse beginnen 8 1/2 Uhr abends und sind für jedermann zugänglich. Eintrittspreis für Mitglieder des Volksbildungsvereins pro Kurstag von 6 Vorträgen 1,50 Mk., für andere Teilnehmer 2,40 Mk. Einzelkarten, nur an der Abendkasse, 50 Pfg.

Vorverkaufsstellen: Sigmundhandlungen der Herren **Steinbrocker & Jasper**, Markt 1 und **Schwarzmilch**, 1. Heise, Bornburgerstraße 15, **Witzke**, Geisstr. 43 und **Wollweber**, Steinweg 38, sowie **Petersmann** Buchhandlung, Meierstr. 11 und beim Kassellan des Seminargebäudes, Herrn **Kittelman**.

Restaurant Mars la Tour,

Große Ulrichstraße 10. [5038]

Morgen Dienstag

Grosses Schlachtfest,

Norbert Herold.



wozu ergebenst einladet

Zur **Wäscheaufbereitung** empfiehlt **Estiereres** und **Einlässe** in größter Auswahl, beste Fabrikate, zu billigen Preisen. 5% Rabatt. [4675]

Thomasiusstraße 8 III, r.

Gutes dauerhaftes Gummihand für Stumpfbänder. Laßt man bei **H. Sehne Nachr., Gr. Steinstr. 84**.

Auspoliert und repariert werden **Drösel** sauber und billig. **Job. Halle, Steinweg 13.**

Seine lieben A. H. A. H. und i. a. C. B. B. erlaube sich unterfertiger S.-C. ganz ergebenst zu dem am **Mittwoch den 6. November 1907**, 8 h. m. c. t. im Hotel „**Kaiser Wilhelm**“ stattfindenden

S.-C.-Antrittskommers

einzuladen.
Der S.-C. zu Halle.
Das s. Zt. präsidierende Corps Borussia T. A. r.
Müller Borussia.

Das Präsidium führt ein wohlh. C.-C. der **Guestphalia**.

Volksbildungsverein.

Mittwoch, den 6. November 1907, abends pünktlich 8 1/2 Uhr in den **Theater-Gesellen**.

Wilhelm Busch-Abend
zu Ehren des 75jährigen Geburtsfestes des Meisters des deutschen Humors und der Satire in Wort und Bild.

Vortrag mit Lichtbildern von Herrn **Dr. Alfred Köppen**, Direktor der „**Freien Hochschule Berlin**“ u. Zonen für Kunstgeschichte. Eintrittspreis für Nichtmitglieder im Vorverkauf 25 Pfg., an der Abendkasse 30 Pfg. Kaffeeöffnung 7 Uhr. Nechtsteigendes Gelingen bringen erwünscht und tariam.

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 5. Nov. 1907
50. W. i. B. Umlaufzeit gilt. 2. Wert

Das Rheingold.

Vorabend zur Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ von **Richard Wagner**.
Spielleitung: **Theo Mann**.
Musikalische Leitung: **C. Wörle**.

Personen:

Wotan: Hr. Franke.
Donner: Hr. Baumrunk.
Froh: Hr. Barre.
Loge: Hr. Gogel.
Merkel: Hr. Gogel.
Waldner: Hr. Gogel.
Fasolt: Hr. Gogel.
Fafner: Hr. Gogel.
Fricka: Hr. Gogel.
Freia (Göttingen): Hr. Gogel.
Erda: Hr. Gogel.
Woglinde: Hr. Gogel.
Wellwunde: Hr. Gogel.
Hörsibö: Hr. Gogel.

Schauplatz der Handlung:
1. Szene: An der Tiefe des Rheins.
2. u. 4. Szene: Freie Gegend auf Bergeshöhen am Rhein gelegen.
3. Szene: Die unterirdischen Röhren Nibelheim.

Ohne Pause.
Rosenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr. [4988]

Mittwoch, den 6. Nov. 1907
51. W. i. B. Umlaufzeit gilt. 3. Wert

Romeo und Julia.

7. Nov. abds. 8 1/2 Uhr.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner**.
Dienstag, 5. Nov. abds. 8 1/2 Uhr.

Das Liebesnest.

8. 11. 07. L. M. Ber.

Kinderbewahranstalts-Verein

zu Halle a. S. Gieselerstr. 11.
Generalversammlung
Mittwoch, den 6. Nov. 1907,
nachmittags 5 Uhr. Königsberg 8.
1. Rechnungslegung für 1906/07.
2. Haushaltsplan für 1907/08.

MIGNON-SCHOKOLADE

1/2 Pfund p. Tafel
200, 220 u. 260 Pfg. 20, 20, 40, 50 u. 60 Pfg.

Alleinige Fabrikanten: **David Söhne** A.-G.

Halle a. S.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Jodella

(Lahusen's Lebertran).

Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran.

Wirkt blutbildend, säfterneuernd, appetitanregend, hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen Erwachsenen, rachitischen (Englische Krankheit), skrofalösen, in der Entwicklung und beim Lernen zurückbleibenden schwächlichen Kindern zu empfehlen. Preis: 2,80 und 4,60 Mk. Mit einer Kur kann jederzeit begonnen werden, da immer frisch zu haben. [5009]

Alleiniger Fabrikant:

Apotheker Willh. Lahusen, Bremen.

Da Nachahmungen, achte man auf die nebenstehende Figur und den Namen „Jodella“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen.

Niederlagen in allen Apotheken von Halle, der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen.

Schülerpension **Gründer**
Gauschefer a. S. b. Schul- für gute Gelehrte. [8710]

arbeiten. Man verlange Prospekt. **H. Sehne Nachr., Gr. Steinstr. 84.**

Zellerbeckhen
für gute Gelehrte. [8710]